

Workshop «Selbstreguliertes Lernen»

Kerstin Bäuerlein
Franziska Bühlmann





Franziska Bühlmann
Dozentin
Institut für Sekundarstufe I und II
PH FHNW
franziska.buehlmann@fhnw.ch



Kerstin Bäuerlein
Dozentin
Institut für Sekundarstufe I und II
PH FHNW
kerstin.baeuerlein@fhnw.ch

THEORETISCHER HINTERGRUND

Definition Selbstreguliertes Lernen

Selbstreguliertes Lernen ist ein **aktiver, konstruktiver Prozess**, bei dem die **Lernenden sich Ziele für ihr Lernen selber setzen** und zudem **ihre Kognitionen, ihre Motivation und ihr Verhalten** in Abhängigkeit von diesen Zielen und den gegebenen äusseren Umständen **beobachten, regulieren und kontrollieren**.

Otto, Perels & Schmitz, 2011



Was bedeutet selbstreguliertes Lernen?

Yves Karlen, Carmen Hirt, Sophie Zimmermann (2020)
Pädagogische Hochschule FHNW

«Selbstreguliertes Lernen bedeutet nicht,
dass die Schüler:innen mit ihren Lernaufgaben alleine gelassen werden,
sondern, dass sie im Prozess der zunehmenden Selbstregulation
gezielt begleitet und unterstützt sind.»

Quelle: Karlen, Y., Zimmermann, S. & Hirt, C. (2020). *Was bedeutet selbstreguliertes Lernen?* <https://www.selbstreguliertes-lernen.org/sek-i-selbstreguliertes-lernen>

Achtung vor Fehlkonzepten!!!

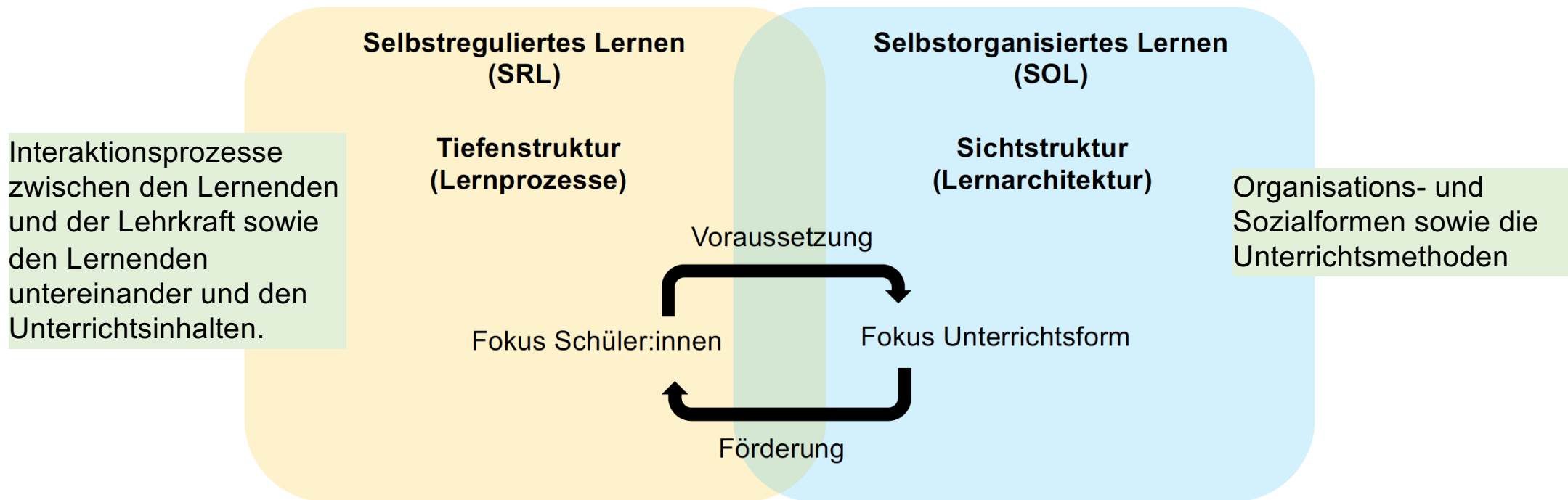
Die Evaluation zeigt, dass das selbst organisierte Lernen in den meisten SOL Unterrichtseinheiten zwar Methode der Unterrichtsgestaltung, aber nicht Lernziel war. **Viele Lehrkräfte haben vermutlich angenommen, dass die Schülerinnen und Schüler über die Voraussetzungen für einen erfolgreichen SOL-Unterricht bereits verfügen**, weshalb sie den Unterricht ausschliesslich an fachlichen Lernzielen ausgerichtet haben.

Damit fehlte ein wesentliches Element eines wirksamen SOL-Unterrichts, **nämlich die Schülerinnen und Schüler bei der Selbstorganisation ihres Lernens anzuleiten, zu fördern und zu unterstützen**.

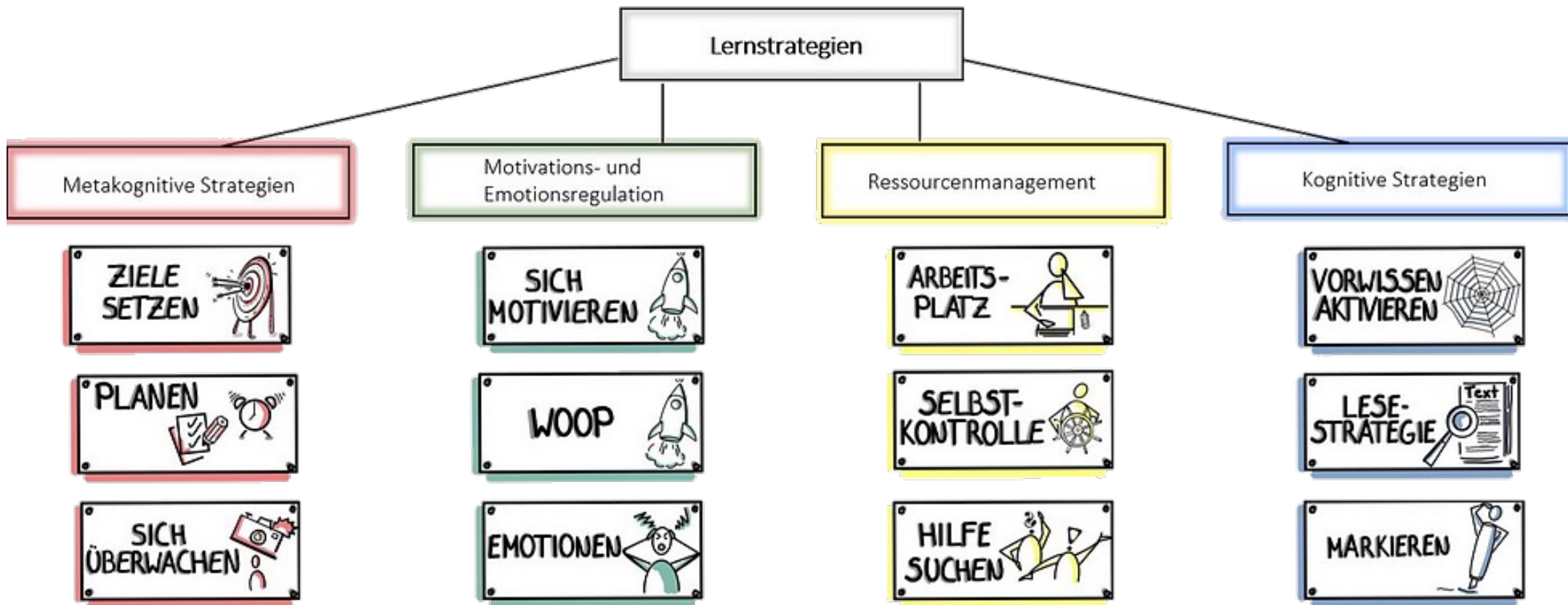
Das selbst organisierte Lernen kann nie nur Methode, sondern muss immer auch Ziel von SOL-Unterricht sein.

(Hilbe & Herzog, 2016, S. 94/95)

Selbstorganisiertes und selbstreguliertes Lernen

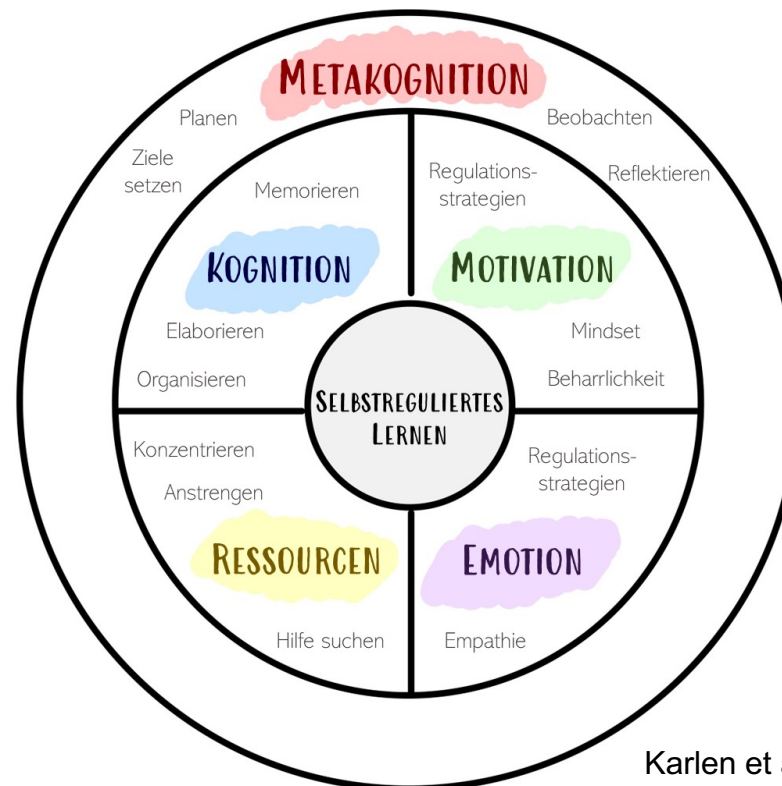


Karlen, 2023



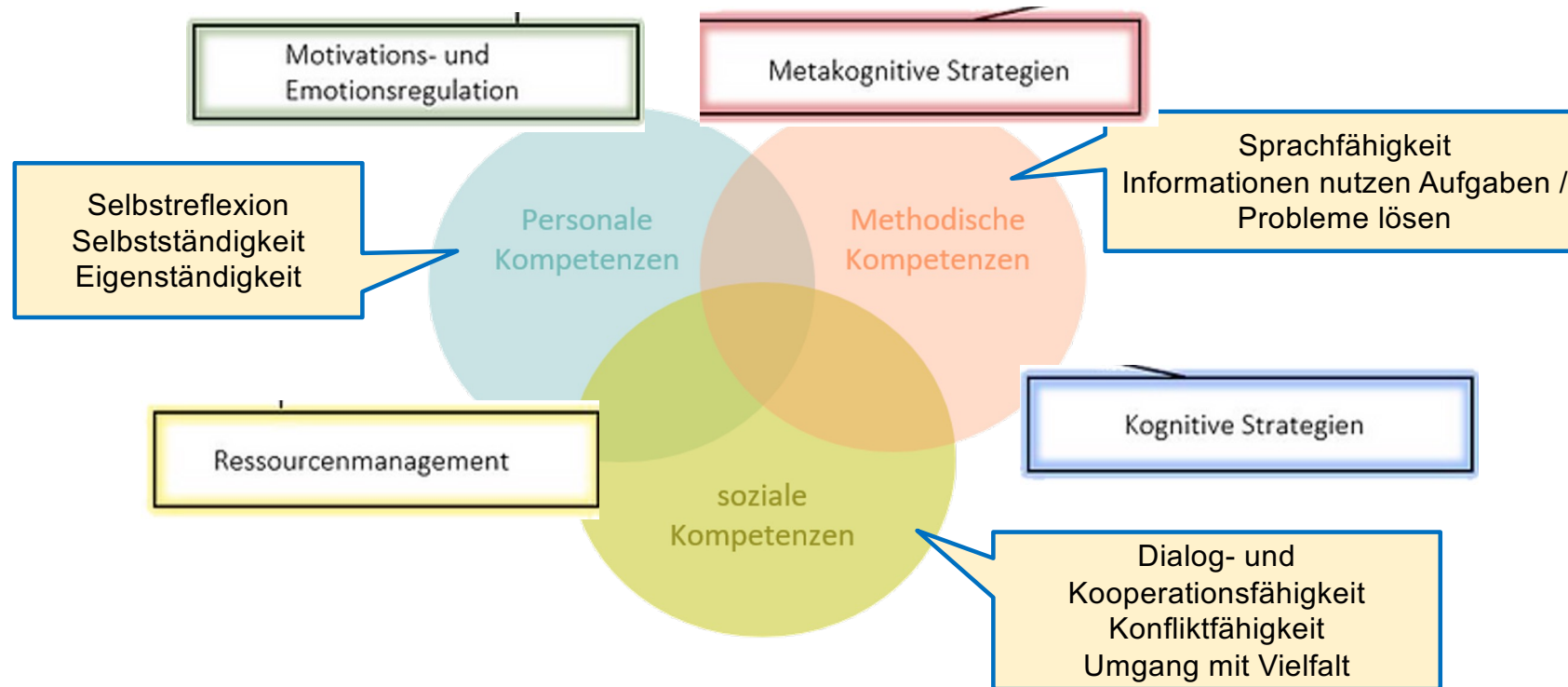
Quelle: Zimmermann, S., Hirt, C., Karlen, Y. (2020). Strategiekarten. <https://www.selbstreguliertes-lernen.org/sek-i-srl-im-unterricht-foerdern>

Welche Kompetenzen sind für SRL wichtig?



Karlen et al., 2022

Überfachliche Kompetenzen LP 21 und Kompetenzen SRL



<https://www.lehrplan21.ch> / <https://www.selbstreguliertes-lernen.org/sek-i-srl-im-unterricht-foerdern>



The illiterate of the 21st century will not be those who cannot read and write, but those who cannot learn, unlearn, and relearn.

Alvin Toffler, 1970*

* <https://www.oxfordreference.com/display/10.1093/acref/9780191826719.001.0001/q-oro-ed4-00010964>

SRL als Prozess

Metakognition, Kognition, Motivation, Emotion, Ressourcen



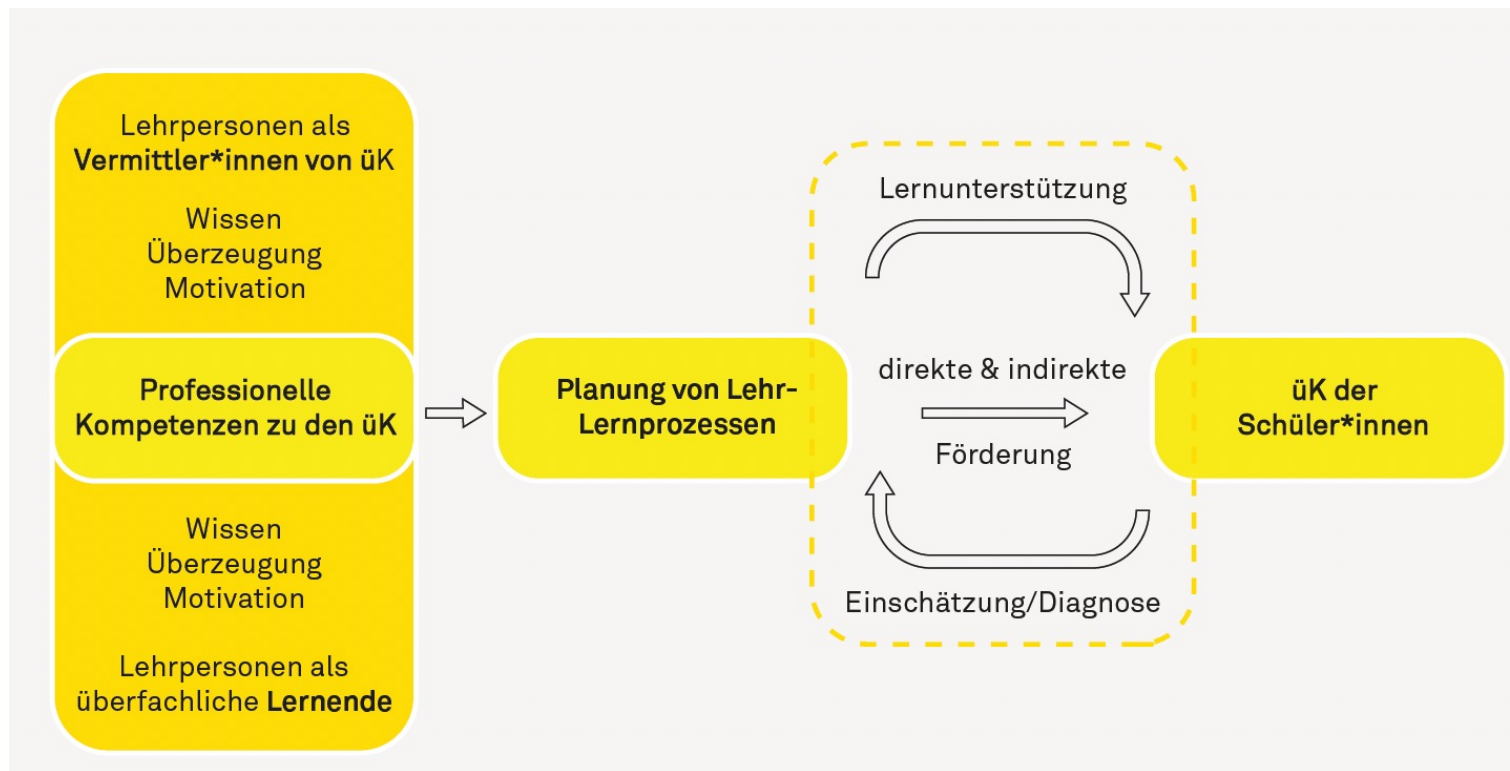
Jud, 2023, nach Karlen et al., 2021

Von der Fremd- über Co- und zur Selbst-Regulation



Karlen et al., 2022, S. 19

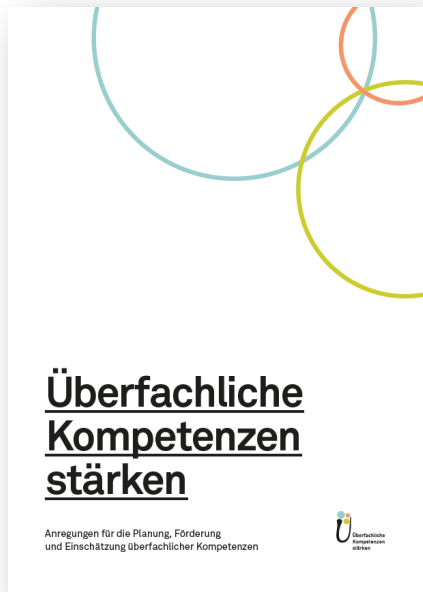
Modell der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen zu den überfachlichen Kompetenzen



Karlen et al., 2022, S. 11

FÖRDERUNG VON SRL IM UNTERRICHT – EINBLICK IN ZWEI ANGEBOTE

DOSSIER ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN STÄRKEN



<https://go.fhnw.ch/rnNHS2>

Einblick ins Dossier – zentrale Konzepte

- Verschiedene Themenbereiche
- Keine fixe Lesart
- Interaktiv: es kann zwischen den Themenbereichen hin- und hergesprungen werden
- Wiederholung, Übung und Vernetzung sind wichtig



Einblick ins Dossier

Theoretischer Überblick zu den überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen definiert



Abbildung 1: Drei überfachliche Kompetenzbereiche

Was sind überfachliche Kompetenzen?

Wichtig für die Planung, Förderung und Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen ist zunächst ein gemeinsames Verständnis über die überfachlichen Kompetenzen an den Schulen. Als Grundlage dient der Lehrplan 21, der den Kompetenzbegriff von Weibert (2001) aufgenommen hat:

«Dabei versteht man unter Kompetenzen die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können» (Weibert 2001, 271).

Unter Kompetenz werden folglich sowohl Wissens- als auch Könnens- und Willensaspekte (Motivation und Einstellungen) der Schüler*innen gefasst (siehe Abbildung 2). Diese unterschiedlichen Kompetenzaspekte werden in bestimmten Lernsituationen in Form von Handlungen (Performanz der Schüler*innen) sichtbar. Sie sind somit auch an bestimmte Situationen und Kontexte gebunden. Für deren Anwendung in unterschiedlichen Lernsituationen müssen sie transferiert und gegebenenfalls adaptiert werden.

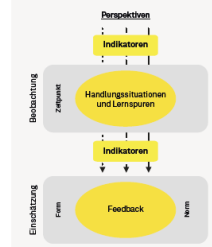
Theoretischer Hintergrund zu den Bereichen Planung, Förderung und Einschätzung

Einschätzung überfachlicher Kompetenzen

Mit der Kompetenzorientierung im Lehrplan 21 steht die Entwicklung einer lernförderlichen Beurteilungskultur im Fokus des Unterrichts. In Bezug auf die Einschätzung überfachlicher Kompetenzen sind insbesondere regelmäßige, systematische formative Rückmeldungen bedeutsam. Hierfür ist zu klären, wie die überfachlichen Kompetenzen sichtbar und somit beobachtbar werden. Entsprechende Indikatoren (operationalisierte Kriterien), an welchen sich überfachliche Kompetenzen einschätzen lassen, sind einzusetzen und allenfalls zu entwickeln (i. a. gemeinsam mit den Schüler*innen mit anderen Lehrpersonen). Der dialogische Austausch zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen, aber auch unter den Schüler*innen ist dabei zentral. Anhand verschiedener Rückmeldungen und dem Vergleich von Selbsteinschätzungen mit Peer- und Fremdeinschätzungen (360-Grad-Feedback) wird den Schüler*innen ermöglicht, ein realistisches Selbstbild zu entwickeln. Durch den Fokus auf Erfolge und Fortschritte werden sie in ihrem Lernen gestärkt: «Ich kann das (noch) nicht», «Ich kann mich verbessern» vs. «Es geht nicht», «Ich bin nicht begabt». Erleben Schüler*innen, dass Fähigkeiten lernbar sind, dann kann darüber auch Zweiserteil auf Erfolg in unterschiedlichen Fächern entwickelt werden.

Leitfragen zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen
Die nachfolgenden Leitfragen sind als Anregung zu verstehen, wie überfachliche Kompetenzen systematisch, ganzheitlich und datenbasiert in vielfältigen Übungssituationen eingeschätzt werden können. Diese Einschätzungen stellen die Basis für die lernförderliche Rückmeldung dar.

Handlungssituationen und Lernspuren
Welche überfachlichen Kompetenzen sollen die Schüler*innen zeigen können?
In welchen Unterrichts- und Schulsituationen und anhand welcher Lernspuren lassen sich die überfachlichen Kompetenzen beobachten und festhalten?
Überfachliche Kompetenzen sind kontextgebunden. Je nach Situation, Lernkontext und -aufgabe werden von den Schüler*innen unterschiedliche Handlungen in Bezug auf überfachliche Kompetenzen verlangt und/oder gezeigt (z. B. Kooperation im Sportunterricht vs. Kooperation bei einer Gruppenaufgabe im Drehschulertisch). Aufgrund einer einmaligen Beobachtung (z. B. geringe Teilnahme im Fach Französisch) kann deshalb nicht auf eine Gesamteinschätzung generalisiert werden (z. B. «ist nicht motiviert»). Je nach überfachlicher Kompetenz benötigt es verschiedene Lernspuren, damit ein Kompetenzstand sichtbar wird. Entsprechend ist es wichtig, verschiedene Handlungssituationen im Schulleben zu schaffen, in welchen die einzuschätzende überfachliche Kompetenz zur Anwendung kommt und beobachtet werden kann. Vielfältige Lernanlässe sind dafür unerlässlich. Diese basieren auf unterschiedlichen



Lernspuren können vielfältig sein und mithilfe verschiedener Instrumente wie zum Beispiel mit Lernberichten (z. B. Lernjournal, Videotagebuch, Wochenrückblick, Zeitscheiben, Startkarten), Lernanlässen sowie Portfolios (z. B. Talent-, Themen-, Entwicklungs-, Lernweg-, Projektportfolio) erfasst werden (siehe Abbildung 9). Weitere Hinweise können in Gesprächen entlang von Leitfragen (sog. Prompts: «Was hast du getan, um die Ziele zu erreichen?», über Fragebögen oder in Lerntagebüchern sichtbar werden.

Breites Spektrum an relevanten Einschätzungsbelegen



Abbildung 9: Vielfältige und relevante Einschätzungsbelege als Grundlage für datenbasierte Rückmeldungen zum lernförderlichen Kompetenzerwerb

- Sozialformen (Klassenunterricht, Partner- und Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, usw.),
- Fachbereichen (Sprache, Gestaltung, Naturwissenschaften, usw.),
- Unterrichtsformen (Kooperatives Lernen, Projektunterricht, direkte Instruktion, Flies Spiel, usw.),
- Unterrichtsmethoden (Rollenspiele, Unterrichtsgespräch, aktives Zuhören, usw.),
- Handlungsdimensionen (Lesen, Schreiben und Sprechen, Gestalten, Recherchieren, usw.) und
- ausserunterrichtlichen Anlässen (Schulreise, Sporttag, Lager, usw.).

Einblick ins Dossier

Leitfragen

Leitfragen zur Planung

- Wann und wo werden welche überfachlichen Kompetenzen explizit eingeübt?
- Welche überfachlichen Kompetenzen fördern wir in einem bestimmten Zeitraum?
- Welchen Schwerpunkt setzen wir an unserer Schule/auf unserer Stufe?
- Wie fördern die einzelnen Lehrpersonen die überfachlichen Kompetenzen in ihrem Unterricht?
- Wie sind der Austausch und die Absprachen zu den überfachlichen Kompetenzen an unserer Schule organisiert?
- Inwieweit stellen wir den Transfer von überfachlichen Kompetenzen auf unterschiedliche Lernsituationen und Fächer sicher?
- Inwiefern fördern wir die überfachlichen Kompetenzen gezielt mit schulinternen Anlässen und Konzepten? (Zusammenleben, Projekte, Partizipation, Veranstaltungen usw.)
- Verankern wir die Förderung der überfachlichen Kompetenzen langfristig an unserer Schule? (Austausch im Team, Teamteaching, Fortbildung usw.)

Checklisten

Gesamtkonzept auf Schulebene	
<input type="checkbox"/>	Wann und wo werden welche überfachlichen Kompetenzen explizit eingeübt?
<input type="checkbox"/>	Welche überfachlichen Kompetenzen fördern wir in einem bestimmten Zeitraum? Welchen Schwerpunkt setzen wir an unserer Schule/auf unserer Stufe?
<input type="checkbox"/>	Wie fördern die einzelnen Lehrpersonen die überfachlichen Kompetenzen in ihrem Unterricht?
<input type="checkbox"/>	Wie stellen wir den Transfer überfachlicher Kompetenzen auf unterschiedliche Lernsituationen und Fächer sicher?
<input type="checkbox"/>	Wie fördern wir die überfachliche Kompetenz gezielter in der ganzen Schule? (Zusammenleben, Projekte, Partizipation, Veranstaltungen usw.)
<input type="checkbox"/>	Wie verankern wir die Förderung der überfachlichen Kompetenzen langfristig an unserer Schule? (Austausch im Team, Teamteaching, Fortbildung usw.)
Planung – Ziele	
<input type="checkbox"/>	Auf welchen überfachlichen Kompetenzen können die Schüler*innen aufbauen?
<input type="checkbox"/>	Mit welchen überfachlichen Kompetenzen haben meine Schüler*innen besonders Mühe?
<input type="checkbox"/>	Kenne ich den aktuellen überfachlichen Kompetenzstand meiner Schüler*innen?
<input type="checkbox"/>	Welche überfachlichen Kompetenzen sind momentan für die Schüler*innen wichtig?
<input type="checkbox"/>	Gibt es Vorfälle/Situationen, welche das Thematisieren bestimmter überfachlicher Kompetenzen notwendig/sinnvoll machen?
<input type="checkbox"/>	Gibt es Transfermöglichkeiten überfachlicher Kompetenzen aus anderen Fächern?

Kompetenzraster für LP

Kompetenzbereiche		Kompetenzstufen				Zeichen im Schulalltag/ Begründung
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Überfachliche Kompetenzen planen						
K 1.1	Ich kann fachliche und überfachliche Ziele miteinander verknüpfen.					
K 1.2	Ich kann an die überfachlichen Vorerfahrungen der Schüler*innen anknüpfen.					
K 1.3	Ich kann Transfermöglichkeiten der überfachlichen Kompetenzen in andere Fächer anregen.					
Überfachliche Kompetenzen direkt fördern						
K 2.1	Ich kann verschiedene überfachliche Kompetenzen an konkreten Lernaufgaben modellieren und vermitteln.					
K 2.2	Ich kann den Einsatz überfachlicher Kompetenzen explizit anregen.					
K 2.3	Ich kann die Schüler*innen mit verschiedenen Methoden bei der Reflexion der überfachlichen Kompetenzen unterstützen.					

Einblick ins Dossier

Lehrpersonenberichte



Julia | SHP Zyklus 2

Als SHP einen Fokus auf überfachliche Kompetenzen setzen

In meiner Tätigkeit als schulische Heilpädagogin entwickle ich den Unterricht mit verschiedenen Lehrpersonen zusammen. Bei der gemeinsamen Planung höre ich den Lehrpersonen bei der Schilderung ihrer geplanten Lektionen zu. Durch meine Rückfragen entwickeln wir die Planung gemeinsam weiter. Mein Fokus liegt unter anderem auf der Förderung überfachlicher Kompetenzen. So sind für mich folgende sensibilisierende Fragen wichtig: Welche Ziele verfolgen wir genau? Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen wollen wir fördern? Wie machen wir das konkret? Berücksichtigen wir unterschiedliche Voraussetzungen? Welche Anforderungen stellen die Lernaufgaben an die Lernenden? Welche Performanzsituationen entstehen? Wer von uns beobachtet die Schüler*innen? An was können wir den aktuellen Kompetenzstand unserer Schüler*innen festmachen?

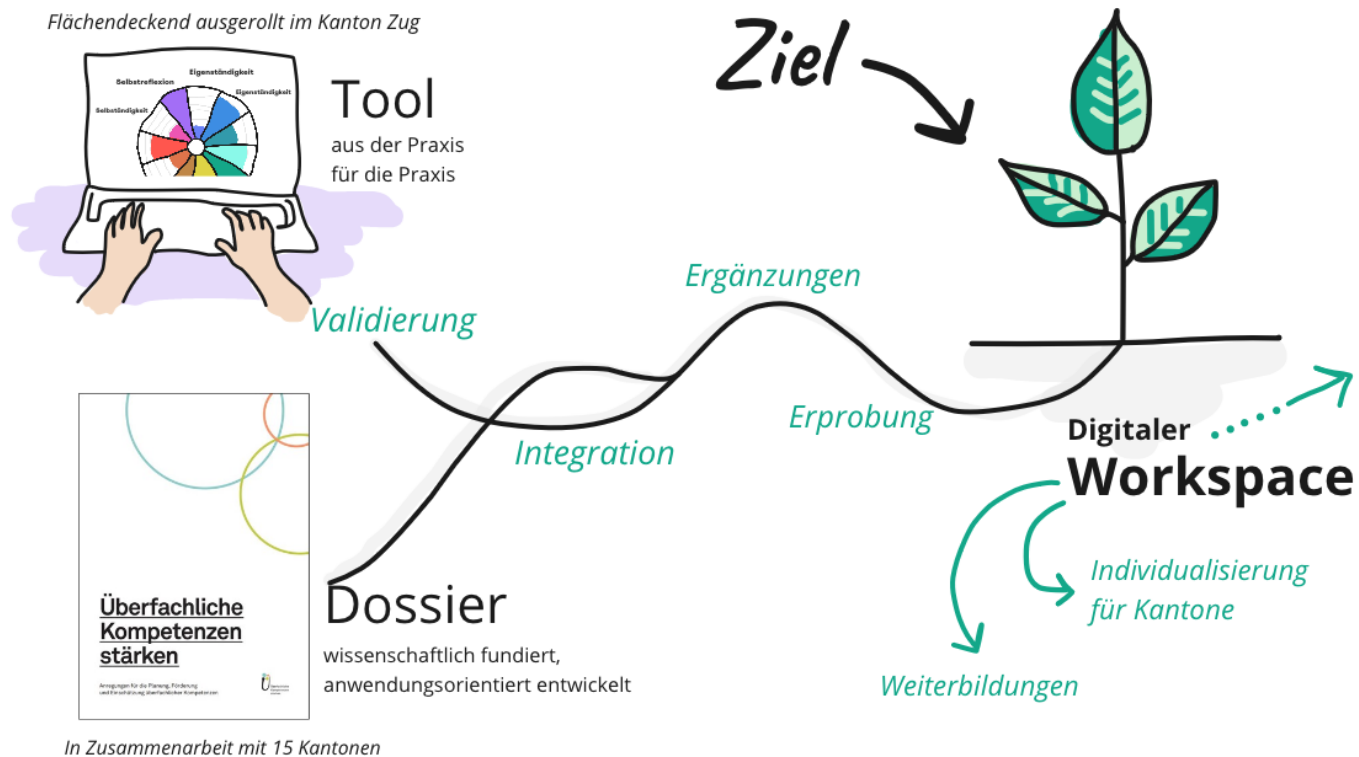
Praxisbeispiele

Soziale Kompetenzen	Regeln aushandeln und einhalten
Zyklus 1	Praxisbeispiele zur Stärkung überfachlicher Kompetenzen im Schulalltag
Planung	
<p>In einem ersten Schritt die Ausgangslage ermitteln sowie die zu fördernden überfachlichen und fachlichen Kompetenzen definieren (siehe Checkliste Planung).</p> <p>Ausgangslage Spiralprinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> Übernahme einer neuen Klasse: Um ein gutes Klassenklima und die soziale Eingebundenheit zu fördern, werden im ersten Quartal Regeln für das soziale Zusammenleben innerhalb des Themas sich und die anderen eingeführt. Die Kinder im zweiten Kindergartenjahr kennen schon Abläufe und Regeln und können sich meist an sie halten. <p>Ziele setzen</p> <p>Zu fördernde überfachliche Kompetenz: Die Schüler*innen können in der Gruppe und in der Klasse Regeln aushandeln und einhalten.</p> <p>Zu fördernde Fachkompetenz: Identität, Körper, Gesundheit – sich kennen und für sich Sorge tragen. Die Schüler*innen können sich und andere wahrnehmen und beschreiben.</p> <p>Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Jede Woche eine Regel für das soziale Miteinander einführen und als Wochenziel visualisieren. Die Wochenziele mit der Stellenpartner*in und den Fachlehrpersonen absprechen, evtl. auch mit der Parallelklasse, wenn gemeinsame Lern- und Spielorte betroffen sind. Am Anfang schlägt die Lehrperson das Wochenziel vor, später wird es auch von den Kindern vorgeschlagen und ausgehandelt. Zum (fachlichen) Thema verschiedene Aktivitäten und Spielbereiche im Kindergarten planen. <p>Hinweise</p> <p>Situationen und Verhaltensweisen, welche für das angenehme Miteinander störend sind, bieten Anlässe für die Aushandlung neuer Regeln und Übungsmöglichkeiten.</p>	

Ideenkatalog

Ideensammlung Zyklus 1	
Förderung personaler Kompetenzen	
Kompetenzbereich	Zeichen im Schulalltag
Selbstständigkeit: Schulalltag und Lernprozesse zunehmend selbstständig bewältigen, Ausdauer entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> Bilder/Fotos für Abläufe aufhängen, auf denen man z. B. sieht, wie man sich in der Garderobe selbständig aus- und anzieht, wie man seine Hände richtig wäscht oder wie die Schrankordnung aussehen soll, damit selbstständig aufgeräumt werden kann Spiele zur Feinmotorik, um beispielsweise das selbstständige Anziehen der Schuhe zu fördern Ärztli verteilen und selbstständig ausführen lassen, z. B. Visualisierungen mit Hilfsmitteln wie Äntzplänen, Klammern, Kläber, Punkte usw. Als Gotsche oder Gott (jüngeren Kindern) Abläufe und Regeln im Schulalltag erklären Aufträge selbstständig nach Anleitung ausführen: Unterstützung durch Piktogramme, Video, Audio usw. Die Lehrperson setzt Unterrichtsformen ein, welche selbstständiges Lernen und Wahlmöglichkeiten zulassen Strategien vermitteln, um konzentriert zu bleiben und Ausdauer zu entwickeln, z. B. Hörperle, Hör-Memory, im Takt laufen, Schritte zählen usw. Zunehmend längere Arbeitsaufträge erteilen, damit sich die Kinder über eine längere Zeitspanne konzentrieren, mit einer Lernaufgabe auseinandersetzen können Sich bestimmte Informationen über einen längeren Zeitraum merken, z. B. Memory-Spiel, packe meinen Koffer, Kettenätze usw.
Eigenständigkeit: Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen	<ul style="list-style-type: none"> Ermutigen, Spiele aus dem Angebot auszuwählen und bei der Wahl bleiben, auch wenn andere Kinder etwas anderes spielen/wählen Ermutigen, ein Lied zu wünschen, das gemeinsam gesungen werden soll, das vielleicht nicht allen gefällt Eigeninitiative von Kindern zulassen, Vorschläge und Ideen der Kinder in den Unterricht/in die Planung aufnehmen Kinder Verantwortung übernehmen lassen, z. B. selber an den Tumsack denken Instrumente zur Selbst einschätzung einsetzen, z. B. Lernlandkarte, oder Reflexionskarten im Unterricht einsetzen Reflexionsgespräch über Geschlechterrollen, z. B. darüber sprechen, was für die Kinder typische Knaben- oder Mädchenspiele sind. Diese Zuordnungen gemeinsam kritisch hinterfragen
Selbstreflexion: Eigene Ressourcen kennen und nutzen	<ul style="list-style-type: none"> Mit einfachen Fragen/Aufforderungen die Schüler*innen zum Nachdenken über das eigene Lern- und Sozialverhalten anregen Mit Fotokarten oder über ein Bilderbuch die Reflexion zum Emotionserleben bei alltäglichen Situationen im Kindergarten anregen Die Schüler*innen Bilder malen lassen, in denen sie sich in einer Situation selbst darstellen. Anschließend die Bilder gemeinsam besprechen Gesichter (Smileys) mit Gefühlswörterplätzen (z. B. glücklich, müde) an der Wandtafel aufhängen. Die Schüler*innen ordnen z. B. zu Tagesbeginn ihr Namensschild/Bild dem aktuellen Gefühlszustand zu. Diese Zuordnungen können im Plenum diskutiert werden, z. B. «Woran mache ich meinen Gefühlszustand fest?» Befindlichkeitskurve für einen Tag, eine Woche usw. zeichnen, kleben, gestalten. Darüber ins Gespräch kommen

Ausblick



CLEVER LERNEN

<https://clever-selbstreguliert-lernen.ch/index>

n | w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Nordwestschweizer Bildungstag 2023 «Schule/beruf/Leben»
FH FHNW, Wetzlar, 20. Oktober 2023

Universität Zürich

Clever

Ein Online-Tool zur Einschätzung des selbstregulierten Lernens (SRL)

Kerstin Bäuerlein^{1,2} · Sabrina Brunner² · Martina Conti² · Yves Karlen²
¹Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, ²Universität Zürich

Was bedeutet SRL?

SRL bedeutet, dass Schüler*innen verschiedene Strategien zielgerichtet einsetzen, um ihr Verhalten, ihre Motivation und ihre Lernprozesse zu überwachen und zu steuern.

Was ist Clever?

Clever ist ein wissenschaftlich fundiertes Online-Tool zur Einschätzung des SRL von Schüler:innen der Sekundarstufe I. Clever wurde gemeinsam mit Lehrpersonen entwickelt. Es wird zurzeit praktisch erprobt und evaluiert.

Wozu kann Clever genutzt werden?

- Aktuellen Stand der Schüler:innen im SRL erfassen
- Entwicklungsverläufe sichtbar machen
- Fördermöglichkeiten ableiten
- Grundlage für Coaching-Gespräche

Was bringt's den Schüler:innen?

- Individuelles Kompetenzprofil zeigt Stärken und Schwächen im SRL auf
- Gegenüberstellung von Selbsteinschätzung, Wissen und Nutzung von Lernstrategien
- Individuelle Lerntipps je nach Kompetenzstand
- Eigene Kompetenzentwicklung verfolgen

Was bringt's den Lehrpersonen?

- Einblick in die Ergebnisse der einzelnen Schüler:innen
- Übersicht über die SRL-Kompetenzen der Klasse
- Tipps und Material zur Förderung des SRL im Unterricht

Was bringt's der Schule?

- Gemeinsame Sprache über das Lernen
- Grundlage für den Austausch über SRL im Team
- Basis für die Entwicklung eines SRL-Konzepts

Warum braucht es ein Online-Tool zur Einschätzung des SRL?

- SRL ist wichtig für Erfolg in Schule und Beruf sowie für lebenslanges Lernen.
- Viele Schüler:innen aller Altersstufen erleben SRL als herausfordernd.
- Für Lehrpersonen kann es herausfordernd sein, SRL im Schulalltag einzuschätzen.
- Je genauer Kompetenzen eingeschätzt werden, desto spezifischer können diese gefördert werden.

Wie funktioniert Clever?

- Die Schüler:innen bearbeiten am PC, Laptop oder Tablet verschiedene Aufgaben zu acht zentralen SRL-Kompetenzbereichen.
- Die Aufgaben umfassen Selbsteinschätzungen, Wissenstests und Angaben zur eigenen Nutzung von Lernstrategien.
- Nach dem Bearbeiten können die Schüler:innen für jeden Kompetenzbereich ihre Ergebnisse ansehen. Sie erhalten basierend auf ihren Ergebnissen ein individuelles Feedback und einen Lerntipp.
- Wenn sie die Aufgaben mehrmals bearbeitet haben, können sie auch ihre Kompetenzentwicklung sehen.
- Ausserdem können sie eine Übersicht über ihre Ergebnisse in allen Kompetenzbereichen betrachten.

Übersicht

Feedback

Das Kompetenzprofil zeigt dir die Stärken und Schwächen im SRL auf. Du kannst dir für jede Kompetenz eine individuelle Lernstrategie aussuchen. Diese werden dir als Lerntipps zur Verfügung gestellt. Du kannst sie in deinem Lernprozess einsetzen. Du kannst auch deine eigenen Lerntipps eintragen. Du kannst auch deine eigenen Lerntipps eintragen. Du kannst auch deine eigenen Lerntipps eintragen.

www.clever-selbstreguliert-lernen.ch

Clever Lernen

Für nähere Informationen sowie bei Interesse an der Nutzung von Clever kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail:

clever-lernen@fhnw.ch

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung:

BLÄSCHSTIFTUNG **Robert Bosch Stiftung**

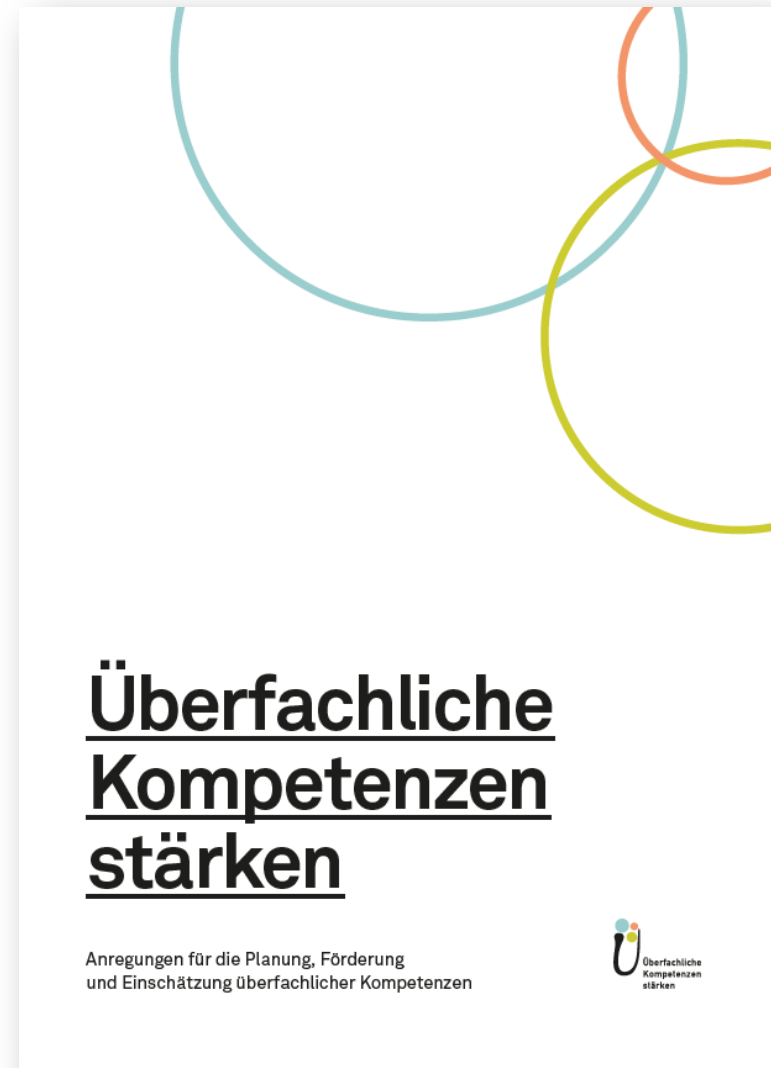
Clever

Dr. Kerstin Bäuerlein, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
Sabrina Brunner, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
Martina Conti, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz
Yves Karlen, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz

MARKTPLATZ



CleVeR



ABSCHLUSS

Schlussrunde

- Welchen Stellenwert hat das Thema Selbstreguliertes Lernen in Ihrem (beruflichen) Alltag?
- Wie können Sie in Ihrer Rolle die überfachlichen Kompetenzen fördern?
- Was nehmen Sie aus diesem Workshop mit?



- Clever auch für andere Stufen
Primar + Sek II
- Kleine Schritte
- Wichtig für alle Fächer und Stufen
- Früh anfangen
- Zukunftsrelevant
- Weiterbildungsangebot an PH vorhanden
- Gelingensbedingungen?! → Hilbe
Grenzen und Herausforderungen nicht
ausblenden
- Begleitung und Übung wichtig
- Fachliche und überfachliche Förderung zusammenbringen
Potentiale der einzelnen Fächer herausarbeiten

▷ Verantwortungstransfer wichtig
LP ↔ SuS

- ▷ SRL bereitet SuS auf den
Berufsalltag vor. Basis um
Lücken als Gestaltungsspielräume
zu nutzen. Sich selber neues
Wissen / ~~z~~ digitale Tools zu erarbeiten
- ▷ ÜK / SRL als "wichtig" identifizieren
- ▷ Lebenslang Aufgabe
- ▷ auf oberen Stufen (Gym...) von
unteren Stufen (Primar) lernen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Quellen

- Herzog W., Hilbe R. (2016). *Selbst organisiertes Lernen an Berner Gymnasien. Schlussbericht zur externen Evaluation im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Bern (Kurzfassung)*. Bern: Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Erziehungsdirektion des Kantons Bern.
- Jud, J. (2023). *Überfachliche Kompetenzen fördern. Entwicklung einer digitalen Selbstlerneinheit*. [Seminarfolien]. Brugg-Windisch: Pädagogische Hochschule FHNW
- Karlen, Y. (2023, März). *Durch Kompetenzen im Bereich des selbstregulierten Lernens die Schüler:innen für die Zukunft stärken*. Präsentation am Kollegiumstag Neue Kantonsschule Aarau, Aarau, Schweiz.
- Karlen, Y., Bühlmann, F., Compagnoni, M., Pfaffhauser, R., Schuler, N., & Zimmerli, C. (2022). *Überfachliche Kompetenzen stärken: Anregungen für die Planung, Förderung und Einschätzung überfachlicher Kompetenzen*. Brugg-Windisch: Pädagogische Hochschule FHNW. <https://doi.org/10.26041/fhnw-4237>
- Karlen, Y., Hirt, C. N., Jud, J., Rosenthal, A., Eberli, T. D., & Zimmerli, C. (2022). *Gewusst wie! Überfachliche Kompetenzen diagnostizieren, fördern und beurteilen. Unterlagen für den Unterricht*. Brugg-Windisch: Pädagogische Hochschule FHNW. (noch nicht veröffentlicht)
- Karlen, Y., Zimmermann, S. & Hirt, C. (2020). *Was bedeutet selbstreguliertes Lernen?* <https://www.selbstreguliertes-lernen.org/sek-i-selbstreguliertes-lernen>
- Otto, B., Perels, F., & Schmitz, B. (2011). Selbstreguliertes Lernen. In H. D. Reinders (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung. Gegenstandsbereiche*. (Fachportal Pädagogik; S. 33–44). VS Verl. für Sozialwiss. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93021-3_3
- Zimmermann, S., Hirt, C., Karlen, Y. (2020). *Strategiekarten*. <https://www.selbstreguliertes-lernen.org/sek-i-srl-im-unterricht-foerdern>